



Galerie Morgenland/Geschichtswerkstatt
Eimsbüttel
Sillemstraße 79, 20257 Hamburg,
Tel.+Fax: 490 46 22
E-Mail: gweims@t-online.de
www.galerie-morgenland.de

**Wenn nicht anders vermerkt, wird für die Abendveranstaltungen der
Geschichtswerkstatt Eimsbüttel ein Eintritt von 3,00 € erhoben.
Für Mitglieder des Morgenland e. V. ist der Eintritt frei.**

Programm Januar, Februar, März 2015

Themenschwerpunkt: Kolonialgeschichte

REIHE: KOLONIALGESCHICHTE

Dienstag, 10. Februar 2015, 19.30

Ort und Erinnerung

Auf den Spuren des jüdischen Erbes in Hamburg

Für fünfzig Pfennig um die Welt

Die Hagenbeckschen Völkerschauen

Vortrag von Hilke Thode-Arora

„Um Afrika zu sehen macht man keine lange Reise, sondern geht zu den 100 Somali im Somalidorf. Hagenbeck's Tierpark“, so eine Anzeige in einer Hamburger Zeitung aus den 1920er Jahren. Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert bildete sich im Unterhaltungsgeschäft ein neuer Zweig heraus: die Völkerschauen, inszenierte Schaustellungen von Menschen fremder Kulturen vor zahlendem Publikum. Durch Carl Hagenbeck, einen der größten Veranstalter in dieser Branche, entwickelten sich die Schauen zu einer immer perfekteren Darbietung außereuropäischen Lebens, und nicht zufällig wurde mit der Illusion einer Reise in ferne Weltgegenden geworben. Wie aber wurden die Völkerschauen geplant und organisiert? Aus welchen Gegenden der Welt kamen die Teilnehmer, und wie wurden sie angeworben? Wissen wir etwas über ihre Motive, sich auf die Reise nach Deutschland zu begeben, und über ihre Erfahrungen und Eindrücke? Was erwartete die zahlenden Besucher der Schauen, und wie reagierten sie darauf? Diesen und anderen Fragen rund um die Hagenbeckschen Völkerschauen wird der Vortrag nachspüren.

Dr. Hilke Thode-Arora, Ethnologin, forscht und veröffentlicht seit vielen Jahren zum Thema Völkerschauen. 2014 kuratierte sie am Museum Fünf Kontinente in München die international beachtete Ausstellung From Samoa with Love? Samoa-Völkerschauen im Deutschen Kaiserreich. Eine Spurensuche, für die sie unter anderem Nachfahren der Völkerschaureisenden ausfindig machte und interviewte.

REIHE: KLÖNTREFF

Donnerstag, 19. Februar 2015, 15:00 Uhr, Eintritt frei

**Lebensgeschichten aus der Linse
Senioren erzählen Jugendlichen**

Buchlesung

Zehn Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Stellingen haben sich von Senioren ihre Lebensgeschichten erzählen lassen und diese zusammen mit der Hamburger Autorin Katrin McClean literarisch gestaltet. Alle Senioren leben in Wohnungen der Baugenossenschaft Hamburger Wohnen im Gebiet der Linse, dem linsenförmigen Wohngebiet zwischen den S-Bahn- und den Fernbahngleisen. Das nun veröffentlichte Buch werden die Projektleiterinnen vorstellen. Zudem werden die Zeitzeugen und die Schüler einzelne Episoden vorlesen.

REIHE: KOLONIALGESCHICHTE

Dienstag, 24. Februar 2014, 19:30 Uhr

**Umstritten von Anfang an
Alfred Graf von Waldersee und die Niederschlagung des „Boxeraufstands“ 1900/01
in China**

Vortrag von Josef Schmid

Generalfeldmarschall Alfred Graf von Waldersee (1832–1904) war ein konservativer preußischer Militär mit außergewöhnlichen politischen Ambitionen. Als ein führender Vertreter des Großen Generalstabs versuchte er, den Primat des Militärischen gegenüber Reichskanzler Otto von Bismarck durchzusetzen und arbeitete an dessen Sturz mit. Kaiser Wilhelm II. übertrug Waldersee im Jahr 1900 den Oberbefehl über die internationalen Interventionstruppen zur Niederschlagung des „Boxeraufstands“ in China. Dieser blutige Kolonialkrieg rief auch in Deutschland von Beginn an heftigen Widerspruch hervor, besonders seitens der Sozialdemokratie.

An Waldersee, einem der Protagonisten des Präventivkrieges im Deutschen Kaiserreich, schieden sich danach immer stärker die Geister: Nationalen und internationalen Auszeichnungen standen die Vorwürfe gegenüber, ein Kriegstreiber zu sein und Verantwortung für das brutale Vorgehen alliierter Truppen gegen die chinesische Bevölkerung (Morde, Plünderungen, Vergewaltigungen) zu tragen. Die Kritik an Waldersee flammte später wiederholt auf, zuletzt in der kritischen Auseinandersetzung mit Deutschlands und Hamburgs Kolonialgeschichte.

Dr. Josef Schmid, Lehrbeauftragter der Universität Hamburg, langjähriger Mitarbeiter der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, freiberuflicher Historiker, u. a. als Vorstand der Genossenschaft Geschichtswerk e. G.

REIHE: KOLONIALGESCHICHTE

Dienstag, 3. März 2015, 19:30 Uhr

Der koloniale Blick Bilder der Völkerschauen

Ein Werkstattgespräch mit Martin Spruijt und weiteren Gästen zum Umgang mit den bildlichen Überlieferungen der Völkerschauen

Seit den 1870er und bis in die 1920er Jahre waren Völkerschauen ein Bestandteil europäischer Freizeit- und Vergnügungskultur. In Zoologischen Gärten, in Luna-Parks, bei Kolonialausstellungen und auch in großen Ausflugslokalen wurden möglichst exotische Menschengruppen zur Schau gestellt. Seit 1874 gehörte der Hamburger Hagenbeck-Konzern zu den europaweit erfolgreichsten Organisatoren dieser Veranstaltungen. Von den dort präsentierten Gruppen wurden in großer Zahl Ansichtskarten produziert, verkauft, verschickt und gesammelt. Auch heute noch taucht eine erstaunlich große Anzahl von Ansichtskarten im Handel auf. Im Werkstattgespräch thematisieren wir folgende Fragen: Mit welchem Blick wurden die Völkerschauteilnehmer inszeniert? Welche Bilder wurden damals erzeugt? Wie lassen sich diese Bilder heute kontextualisieren? Wie können diese Fotografien angemessen präsentiert werden?

Martin Spruijt, Historiker, Betriebswirt und Sammler, langjähriger Mitarbeiter der Geschichtswerkstatt in St. Pauli.

Eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Geschichtswerkstatt Eimsbüttel und dem St. Pauli-Archiv

REIHE: KOLONIALGESCHICHTE

Dienstag, 24. März 2015, 19.30 Uhr

Paul von Lettow-Vorbeck Entmystifizierung einer „Lichtgestalt“ der deutschen Militär- und Kolonialgeschichte

Vortrag von Uwe Schulte-Varendorff

Paul von Lettow-Vorbeck umgibt bis heute der Mythos des unbesiegtten, ritterlich kämpfenden Kolonialgenerals, der einer gewaltigen Übermacht trotzte und die ehemalige Kolonie Deutsch-Ostafrika erfolgreich verteidigte. Die Bundeswehr benannte nach ihm

Kasernen und in deutschen Städten tragen Straßen noch immer seinen Namen. Doch seine Beteiligung am Völkermord an den Herero und Nama in Deutsch-Südwestafrika und seine brutale und skrupellose Kriegsführung während des Ersten Weltkriegs in Deutsch-Ostafrika werden dabei ebenso ausgeblendet wie die rücksichtslose Niederschlagung der Hamburger Hungerunruhen 1919 und seine Beteiligung am reaktionären Kapp-Lüttwitz-Putsch 1920. Später unterstützte er die Nationalsozialisten, diente dem „Führer“ als begeisterter Kolonialpropagandist und hielt bis zu seinem Lebensende an seinem verkrusteten Geschichts- und Weltbild fest.

Uwe Schulte-Varendorff, M. A., freier Geschichtswissenschaftler; Forschungen zur deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts und zur deutschen Kolonialgeschichte, u. a. zu den Hungerunruhen in Hamburg 1919, zu den Legendenbildungen um die „Kolonialhelden“ Paul von Lettow-Vorbeck und Hermann Detzner sowie zur Geschichte des Ersten Weltkriegs in der damaligen Kolonie Kamerun.

REIHE: SCHAUPLATZ

„Verstehen, wer wir sind“

Rita Spielhoff

Eröffnung: Freitag, 23. Januar 2015, 20 Uhr

Einführung: Renée Verdán „Der schöne Mohn“

Werkstattgespräch: Dienstag, 27. Januar 2015, 20 Uhr

Dauer der Ausstellung: bis Mittwoch, 18. Februar 2015

Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch 13–18 Uhr

Die Ausstellung wird gefördert vom Bezirksamt Eimsbüttel.
